

Schilder weisen Gedankenwege

Künstlerin installiert 35 Wortzeichen in der Stadt

■ **Gütersloh** (rb). Einfach mal anders beschildern, Zusatzhinweise geben. Die müssen – zunächst – zu keinem äußeren Ziel führen, sollen eher Gedankenwege weisen. Dieser Tage war im Rahmen des nordrhein-westfälischen Urban Art-Projekts „Stadtbesetzung“ die Künstlerin Käthe Wenzel unterwegs, um im öffentlichen Raum da und dort Zeichen zu setzen.

„Wir gehen durch die Stadt und schauen, wo was passt“, sagt Käthe Wenzel. Dabei ist auch Reiner Kuhn, Kurator des Kunstvereins. Er leistet bei schwereren Arbeiten Hilfestellung, trägt einen Holzpfehl unter dem Arm und rammt ihn am Rande des Theaterplatzes in den Boden. Dann bringt Käthe Wenzel per Akkuschrauber ein Schild an. „Paralleluniversum“.

Das fügt sich für die Künstlerin zum Theater, in dem man sich ja auch andere Welten vorstellen kann. Auch am Amtsgericht, am VHS-Gebäude, verstärkt rund ums Veerhoffhaus hat die Berliner Künstlerin Schilder angebracht, 35 insgesamt. Neben „Paralleluniversum“ hat sie „Utopia“ und „Atlantis“ dabei, in verschie-

denen Sprachen und mal gelb-schwarz, mal weiß-schwarz oder auch im grünen „Notausgang-Design“ gehalten.

Die Bezeichnungen weisen auf versunkenes Vergangenes, womöglich unerreichbar Zukünftiges und auf vielleicht ebenso fernes Gleichzeitiges. Gleichwohl beschäftigt sich der Mensch gedanklich mit diesen Dimensionen – oder sollte es hin und wieder, um sich nicht auf den täglichen Pfaden zu verlieren. Käthe Wenzels Wortzeichen stoßen sanft darauf.

Ihre Aktion ist eine von mehreren, die das Kultursekretariat NRW mit Sitz in Gütersloh in neun Städten in Nordrhein-Westfalen fördert. Auch in Gütersloh werden noch weitere Künstler in den öffentlichen Raum eingreifen.

Ein Polizist habe auch schon kritisch nachgefragt. Doch Käthe Wenzel konnte sich mit Verweis auf den beteiligten Kunstverein aus der Affäre ziehen. Im Übrigen wirken die Künstlerin und ihr Begleiter in ihren orange Warnwesten sowieso irgendwie halboffiziell. Vorsicht: Kunstarbeiten!

www.stadtbesetzung.de



Kunstarbeiten: „Urban Art“-Künstlerin Käthe Wenzel, assistiert von Reiner Kuhn vom Kunstverein des Kreises Gütersloh, ersetzt Lücken im Schilderwald.

FOTO: ROLF BIRKHOLOZ